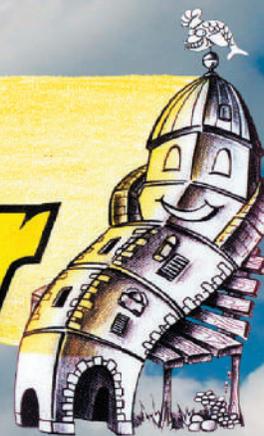


Scheinwerfer

LISTE SCHUH September 2011



Smolekstrasse Bald einspurige Rennstrecke?

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Sanierung der Smolekstraße beschlossen. Der Antrag bezog sich einerseits auf die Kanalarbeiten und andererseits auf die Verkehrsberuhigung der Straße, für die € 25.411,58 zuzüglich 20% USt veranschlagt wurden. Dazu soll eine Verschmälerung der Straße im Bereich der Ausfahrt Olbrichstraße sowie bei der Körtingstraße durch Baumscheiben am Straßenrand und eine überfahrbare Verkehrsinsel im Einmündungsbereich der Körtingstraße in die Smolekstraße dienen.

Wir konnten dem Antrag als ganzes so nicht zustimmen und verlangten eine Trennung des Antrags. Diesem Vorschlag folgten alle anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen. Selbstverständlich stimmten wir den notwendigen Kanalarbeiten zu. Die Verschmälerung lehnten wir jedoch ab.

Eine Verschmälerung der Smolekstraße durch die „Ohrwaschl“ erscheint uns nämlich ganz und gar nicht im Interesse der Anrainer zu sein, da dadurch die Smolekstraße an Knotenpunkten de facto einspurig wird. Gleichzeitig ist die Verschmälerung der Fahrbahn bei der Ausfahrt Olbrichstraße / Smolekstraße durch ein „Ohrwaschl“ nicht

wirklich ein Betrag zur Verkehrssicherheit. Jene Geschwindigkeitssünder, gegen die sich diese Maßnahmen richten sollen, werden wahrscheinlich beim Hinauffahren auf der geraden „einspurigen“ Smolekstraße den „Ohrwaschl“ die lange Nase zeigen.

A4 Hört uns wer?

Ein Problem der Verkehrsberuhigung besteht in Fischamend an einer anderen Stelle. Wir sprechen hier von der Wienerstraße / Hainburgerstraße, wo sich fast jeden Freitag am späten Nachmittag eine Autokolonne durchwältzt.

Ausgangspunkt sind dabei immer Unfälle



auf der A4 zwischen dem Flughafen und Fischamend, die zu einer Umleitung des Verkehrs durch Fischamend führen. Generell entwickelt sich die A4 zu einer wahnsinnig stark befahrenen und gefährlichen Autobahn.

Es ist den Anwohnern auf der Wienerstraße/ Hainburgerstraße jedoch nicht zumutbar, für die Versäumnisse der Verkehrspolitik des Bundes und des Landes zu büßen, die eine Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene

verabsäumt hat. Die Verlängerung der Pressburgerbahn (S7) nach Bratislava, welche eine Entlastung der A4 bewirken könnte, wird wohl ewig eine Utopie bleiben.

Wenn wir deshalb in Fischamend über Verkehrsberuhigung diskutieren, dann bitte darüber, wie der Streckenabschnitt der A4 zwischen Schwechat und Fischamend beruhigt werden kann, z.B. durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung sowie verstärkte Radarkontrollen. Und wenn wir schon von Beruhigung sprechen, dann gleichzeitig auch darüber, wie wir den Lärm der A4 im Ortsgebiet von Fischamend durch Schutzmaßnahmen verringern können.

Wir fordern deshalb rasch – am besten vorgestern – eine Evaluierung von Optionen zur Verkehrsberuhigung und zum Lärmschutz für die A4 sowie im Anschluss die Umsetzung der für Fischamend besten Lösung.

Wo ist der Schatz?

Unsere Schnitzeljagd nach dem Schatz im Rahmen des Ferienspiels lockte auch dieses Jahr wieder mehr als 40 Kinder zum Start am Kirchenplatz. Die dunklen Wolken am Himmel, die gefährlich nach Regen aussahen, konnten keinen der Schatzsucher vom Lösen



kniffliger Fragen, Sackhüpfen, Schwammlauf sowie anderen Spielen abhalten. Wäre auch lächerlich, wenn sich Kinder vor ein paar Regentropfen schrecken würden. Es waren eher wir, die an den verschiedenen Stationen auf trockenes Wetter hofften. Glücklicherweise hielt es und wir alle konnten mit trockenen Füßen zufrieden nach Hause gehen.

Rettungswagen Zeit für Klartext

Sprechen wir einmal Klartext zum ewigen Thema Rettungswagen. Fischamend Zuerst hat ihn seit Jahren gefordert, die SPÖ hat noch schnell vor der letzten Gemeinderatswahl eine halbe Lösung mit dem First Responder am Getreideplatz eingerichtet.

Der neue Bürgermeister hat dann die halbe Lösung eröffnen dürfen. Ein ÖVP-Lokalpolitiker hat ein Versprechen abgegeben, das ihm schlussendlich eine Glatze eingebracht hätte, wäre da nicht sein Urlaub dazwischen gekommen, und zwischenzeitlich wurde noch vom Ganztagsbürgermeister ein Spendenkonto eingerichtet.

Es ist also dringend an der Zeit, die Diskussion auf eine sachliche Ebene zu heben. Und dies bedeutet, dass Klartext über die Anschaffungskosten und die laufenden Betriebskosten des Rettungswagens gesprochen wird. Liegen diese Kosten auf dem Tisch, ist im Gemeinderat die politische Diskussion zu führen sowie die politische Entscheidung zu treffen, ob wir den Rettungswagen im Budget unterbringen wollen und können.

Nachdem die finanziellen Mittel der Gemeinde Fischamend nicht unbegrenzt sind, ist dabei auch eine Entscheidung notwendig, welche geplanten Projekte aufgrund des Rettungswagens aufgegeben oder verschoben werden müssten.

Wir fordern deshalb einen Voranschlag zu den Kosten für die Anschaffung und den Betrieb des Rettungswagens und eine Information, wie sich die aktuelle Stadtführung eine Finanzierung vorstellt. Denn ein Spendenkonto, auf das die Reinerlöse von Lesungen und kleinen Veranstaltungen fließen, kann nur ein Tropfen auf dem heißen Stein sein, stellt jedoch kein Finanzierungskonzept dar. Und ein solches ist endlich notwendig!

Arbeitergasse Skurrile Welt

Die alte Stadtführung verkauft einen Gemeindegrund in der Arbeitergasse an eine Genossenschaft, nachdem die darauf stehenden Gemeindehäuser über Jahre dem Verfall preisgegeben wurden. Die Genossenschaft plant einen „Wolkenkratzer“,



der der gesamten Arbeitergasse die Sonne nimmt. Das Fundament für den „Wolkenkratzer“ erfordert einen riesigen Krater, dessen Verdichtung die Häuser in der Arbeitergasse teilweise erheblich beschädigt.

Und die einstigen Verkäufer bietet sich jetzt den Anwohnern in ihrem Flugblatt als Ombudsmänner an. Eine wirklich skurrile Welt, in der wir leben.

Nebenbei bemerkt: Klo, aber wo?

So lautete ein Artikel im Scheinwerfer September 2009 zum Thema WC-Anlage auf neuen Spielplätzen in Fischamend. Schon damals haben wir das Fehlen einer WC-Anlage bei der Planung des Spielplatzes in der Rösslgasse kritisiert. In der Folge haben wir im Planungsprozess für jeden neuen Spielplatz eine WC-Anlage reklamiert. Beim neuen Spielplatz auf der Enzersdorferstraße wurde diese gute Idee endlich umgesetzt. Hurra, der Busch als Klo hat ausgedient.



Kommentar
von
Richard
Schuh

Viel hört man in letzter Zeit von der Renovierung und Umgestaltung der Heimstättensiedlung. Neue Fassade, neue Fenster und überhaupt...

Als jahrelanger Bewohner der Siedlung habe ich eigentlich noch nichts konkretes erfahren, außer, dass etwas geschieht und die Mieten pro Quadratmeter um einen Euro teurer werden.

Was aber sehr bald geklärt gehört, ist die Parksituation, und das sage ich als Nichtautofahrer! Wenn ich mit meinem Hund beim Bahnhofparkplatz vorbeigehe, bemerke ich ein wahres nationales und internationales „Stelldichein“ diverser Autos. Kennzeichen von Baden, Graz, Linz, weiter Richtung Westen Innsbruck und Lustenau (!). Dann geht's erst richtig los: wir werden wahrlich international: Deutschland, Frankreich, Slowakei und sogar Autos aus England. Ich bin der letzte, der etwas gegen den europäischen Gedanken hat, das wird jeder, der mich kennt, bestätigen können!

Das Problem ist nur folgendes: Pendler aus unseren Nachbargemeinden Kleinneusiedl, Enzersdorf, Schwadorf und anderen, die mit dem Auto zum Bahnhof Fischamend fahren, um dann auf die S7 umsteigen, müssen für einen Parkplatz in die Siedlung ausweichen. Und da gibt es, wie jeder Heimstättenbewohner weiß, einfach zu wenig Platz!

Entweder geschieht bald wirklich etwas mit der Parkplatzsituation in der Siedlung oder die Stadtgemeinde sollte sich ein Parkkonzept am Bahnhof gemeinsam mit der ÖBB wie in Schwechat überlegen. Dort hat es nämlich ein ähnliches Problem mit Flughafen - „Urlaubern“ gegeben.

PS: Danke lieber Thomas Ram und lieber Chefredakteur Adalbert Melichar: Endlich keine herzerreißende BRAVO - Fotostory mehr im Stadtboten! JUHU!

Liste Schuh lädt wieder zur

FIESTA CUBANA

Livemusik der Latino-Formation

JOSÉ RITMO & BAND

www.joseritmo.at

und

COCKTAILS

Sa. 17. Sept. 2011, 20⁰⁰ Uhr

Stand up Club - Roland Schuh Haus

Enzersdorferstraße 22

2401 Fischamend

Eintritt: 8,-/ Soli-Eintritt: 12,-

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger & Hersteller: KPÖ-Stadtorganisation Fischamend, Enzersdorferstraße 22, 2401 Fischamend, Renate Strauss Tel. 02232/77618, e-mail: renate.strauss@kabsi.at;

Ing. Gerhard Schimon, e-mail: gr.schimon@a1.net

Dieses Flugblatt wurde auf umweltfreundlichen Papier und mit umweltfreundlichen Farben gedruckt.